

Sammelband - Call for Papers

Medien - Bildung - Nachhaltige Entwicklung

Inter- und transdisziplinäre Diskurse

Herausgeberteam:

Björn Maurer, Pädagogische Hochschule Thurgau

Marco Rieckmann, Universität Vechta

Jan-René Schluchter, Pädagogische Hochschule Ludwigsburg

Verlag: Beltz-Juventa

Geplantes Jahr der Veröffentlichung: 2023

Abstracts bis 31.08.22 an bjoern.maurer@phtg.ch

Der Begriff *Nachhaltigkeit* beschreibt eine systemische Perspektive auf gesellschaftliche Transformations- und Entwicklungsprozesse, die die Zukunftsfähigkeit des Verhältnisses von Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft reflektiert. Im Sinne eines Leitbilds für die Entwicklung von Gesellschaften zielt Nachhaltigkeit auf die Bewältigung aktueller wie zukünftiger Herausforderungen im systemischen Zusammenhang von Individuum und Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt ab (vgl. von Hauff 2014; Pufé 2017). Damit sind normative Setzungen wie zum Beispiel die Bewahrung des ökologischen Systems als Lebensgrundlage, die Aufrechterhaltung der Wirtschaftskraft zur Steigerung beziehungsweise zur Aufrechterhaltung der Lebensqualität und die Stärkung des sozialen Zusammenhalts auf der Grundlage von Humanität, Freiheit und Gerechtigkeit verbunden (vgl. u.a. Pufé 2017, S. 22; von Hauff 2014, S. 31-44).

Vor diesem Hintergrund kann *Bildung für nachhaltige Entwicklung* (BNE) als Bildungskonzept verstanden werden, welches darauf zielt, Menschen in die Lage zu versetzen, sich in gesellschaftliche Transformations- und Entwicklungsprozesse aus der Perspektive von Nachhaltigkeit einzubringen und diese gemeinsam mit anderen zu gestalten (de Haan et al. 2008; Rieckmann 2021a, 2021b). Entsprechend kann BNE als Befähigung zur selbstbestimmten (Mit-)Gestaltung der sozialen, ökologischen und ökonomischen Gegenwart und Zukunft verstanden werden (vgl. Sieben 2020, S. 64). Demzufolge gehen mündige und emanzipierte Subjekte idealerweise kritisch und kreativ mit dynamischen Entwicklungen, Widersprüchen und Ungewissheiten einer globalisierten Welt um und entwickeln auf Grundlage demokratischer und humanistischer Werte Perspektiven für die Balance zwischen Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft bzw. gehen gegen Ungleichheiten/

Benachteiligungen und Dysbalancen in diesem Verhältnis vor (vgl. auch Scott/ Vare 2008, S. 1-5). Im deutschsprachigen Diskurs um BNE hat sich in diesem Zusammenhang das Konzept der Gestaltungskompetenz (de Haan 2000), als Verbindung von Bildung und aktiver (Mit)Gestaltung von Gesellschaft, als zentrale Zieldimension herausgebildet. BNE verbindet diesem Verständnis folgend Persönlichkeitsbildung mit der Fähigkeit zur sozialen, ökologischen und ökonomischen Verantwortung (Süß) und der hieraus resultierenden aktiven Gestaltung von Gesellschaft.

Blickt man auf die enge Verwobenheit gesellschaftlicher Transformationsprozesse mit Momenten der Mediatisierung bzw. dem Mediatisierungsschub der Digitalisierung (vgl. u.a. Hepp 2018, S. 35), so zeigt sich, dass Perspektiven von Nachhaltigkeit Berührungspunkte mit Diskursen der Medienpädagogik aufweisen (vgl. Schluchter 2020, S. 72). Vor diesem Hintergrund stellt sich in einem ersten Schritt die Frage, inwieweit es Aufgabe der Medienpädagogik ist, sich mit Nachhaltigkeit und BNE zu befassen und hierfür zu sensibilisieren (vgl. u.a. Barberi et al. 2020, S. 4; Gräßer/ Hagedorn 2013, S. 14-15). Andere Positionen gehen davon aus, dass jedwede Disziplin sich mit Nachhaltigkeit zu befassen hat, so also auch die Medienpädagogik (vgl. BMBF o.J.). Entsprechend geht es darum, theoretisch-konzeptionelle und praxisbezogene Verbindungslinien von Medienpädagogik und Nachhaltigkeit/BNE aufzuarbeiten. Die bisher existenten Bezugspunkte von Medienpädagogik und Nachhaltigkeit/BNE sind überschaubar. Diskurse aus der Perspektive Nachhaltigkeit/BNE greifen Mediatisierung vermehrt auf (vgl. u.a. Lange/ Santorius 2018; Sühlmann-Faul/ Rammler 2018), ohne jedoch explizite (und konzeptionell fundierte) Bezüge zur Medienpädagogik zu entwickeln. Begriffe wie Medienkompetenz oder auch digitale Mündigkeit finden sich hier eher als Schlagworte wieder. Gleichermaßen stellen Bezüge zu Nachhaltigkeit/ BNE in der Medienpädagogik ein randständiges Thema dar; dementsprechend ist bislang noch nicht bestimmt, wie Medienpädagogik und BNE konzeptionell zusammengedacht werden können (vgl. Schluchter 2020, S. 71-72; Maurer/ Schluchter 2021), folglich haben auch Ideen für entsprechende medienpädagogische Angebote bis dato noch Skizzencharakter (vgl. Sieben 2020, S. 66-67). Das Interesse an Nachhaltigkeit/ BNE ist in der medienpädagogischen Community allerdings spürbar, was unter anderem die jüngsten Schwerpunktausgaben der Zeitschriften *medienconcret* (2020) und *medienimpulse* (03/2020) zum Thema Nachhaltigkeit sowie der Zeitschrift *merz - Medien und Erziehung* zum Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung (04/2021) dokumentieren. Darin wurden erste Diskurse angestoßen, mögliche Schnittfelder identifiziert und ein breites Spektrum thematischer Anknüpfungspunkte zwischen Medienwissenschaft, Soziologie, Informatik etc. aufgefächert, zum Beispiel:

Einzelne medienwissenschaftliche Analysen verfolgen die Fragestellung, auf welche Weise und in welcher Intensität Aspekte von Nachhaltigkeit in dokumentarischen, szenischen oder ludischen Medienformaten repräsentiert und kommuniziert werden (vgl. Tykwer 2020; Barg

2020; Kumher 2020). Neben massenmedialen Untersuchungsgegenständen werden verstärkt auch die Klimaprotest-Kultur (vgl. Drosdowski/ Rohmann 2020, Brüggemann/Jörges 2020, Plewka 2020), Desinformation von Leugner*innen des menschengemachten Klimawandels in Sozialen Medien sowie die Rolle von Influencer*innen in der Nachhaltigkeitskommunikation (vgl. Lisakowski 2020, S. 50) in den Blick genommen. Weitergehend wird die Auseinandersetzung von Kindern und Jugendlichen mit Nachhaltigkeit(s-Themen) über eigene Medienproduktionen angestossen (vgl. von Hören 2020; Kortny 2020).

Das medienpädagogische Ziel einer ‚nachhaltigen Mediennutzung‘ wird bislang hauptsächlich auf ökologische Herausforderungen bezogen und mit der Sensibilisierung für Energieverbrauch und CO₂-Ausstoß von Streamingdiensten, für den Energie- und Ressourcenverbrauch bei Herstellung und Entsorgung von digitalen Endgeräte verbunden (vgl. Barberi et al. 2020; Gräßer/ Hagedorn 2020). Gräßer und Hagedorn (2020, S. 23) sehen in der nachhaltigen Mediennutzung eine zentrale Zieldimension der Medienpädagogik (vgl. auch Ring 2020; Grünberger 2021).

Die gesellschaftliche Perspektive von Nachhaltigkeit hat die *Open Educational Resources* (OER) Bewegung stärker im Blick, die durch die Schaffung von kostenfreien Zugängen zu freien Bildungs- und Lernmaterialien einen Beitrag zur Nivellierung sozialer Ungleichheiten leisten und die Bildungschancen global betrachtet erhöhen möchte (vgl. Mitter/Schön 2020).

Bezüge zu BNE stellt auch Boy (2020) mit Ansätzen des medienpädagogischen Makings her. Ebenso werden Perspektiven von Apps sowie digitalen Spielen im Kontext von Nachhaltigkeit, als Ausgangspunkt und Orientierung für nachhaltiges (Medien)Handeln aufgezeigt (vgl. Slegers 2020; Kauer 2020).

Anhand der skizzierten Beispiele wird deutlich, dass eine Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeit/ BNE in der Medienpädagogik aktuell am Anfang steht (vgl. Schluchter 2020, S. 71–72; vgl. Sieben 2020, S. 66–67), wenngleich sich insbesondere in der Praxis zunehmend Aktivitäten diesbezüglich abzeichnen. Mit Blick auf eine gemeinsame Betrachtung von Medienpädagogik und Nachhaltigkeit/BNE müssen weitere theoretisch-konzeptionelle und praxisbezogene Verbindungslinien von Medienpädagogik und Nachhaltigkeit/ BNE erschlossen werden (vgl. auch Gräßer/ Hagedorn 2013). Eine Sammlung erster Annäherungen an theoretisch-konzeptionelle Verbindungslinien von Medienbildung und BNE finden sich u.a. in Beiträgen von Böhnisch (2021), Sieben (2021), Muheim (2021), Ketter (2021), Schluchter (2021), Aniobi et al. (2021), welche jedoch ebenfalls in Theorie und Praxis weiterzudenken sind.

Vor diesem Hintergrund möchte der geplante Sammelband sich diesen – und weiteren - Desideraten der Diskurse um Medienbildung und BNE – aus theoretischer und praxisbezogener Perspektive - annehmen.

Im geplanten Sammelband sind folgende Beiträge willkommen:

- Theoretisch-konzeptionelle Texte, die sich einer oder mehreren der unten aufgeführten Fragen widmen.
- Texte, die aus Forschungs- und Entwicklungsprojekten zum Themenfeld des Calls erwachsen sind.
- Texte, die pädagogisch-didaktischen Fragestellungen zum Themenfeld nachgehen.
- Texte, die Bildungsprogramme / Einzelprojekte / Good Practice im Schnittpunkt von nachhaltiger Entwicklung, Digitalisierung, Medienpädagogik beschreiben und reflektieren.

Fragestellungen / Anknüpfungsmöglichkeiten für Beiträge

- Welche Zusammenhänge von Digitalisierung und Nachhaltigkeit lassen sich mit Blick auf gesellschaftliche Transformationsprozesse beobachten? Welche Konsequenzen ergeben sich hieraus für Bildung und Bildungskontexte?
- Inwieweit sind etablierte Konzepte und Modelle der Medienpädagogik anschlussfähig an BNE-Themen? Wie wären darin Nachhaltigkeitsaspekte zu verorten? Sind für eine verstärkte Integration von BNE-/Nachhaltigkeitsdiskursen, konzeptionelle Anpassungen oder Erweiterungen in der medienpädagogischen Theoriebildung erforderlich?
- Welche Perspektiven eröffnet die Medienpädagogik für Diskurse um BNE? Welche Perspektiven eröffnen Diskurse um BNE für die Medienpädagogik?
- Welche Anliegen, Themen, Theorien, Forschungsgegenstände und Praxen teilt die Medienpädagogik mit der BNE? Wie lassen sich beide Richtungen voneinander abgrenzen? Welche Verbindungen lassen sich jeweils mit Blick auf das Bildungsverständnis nachzeichnen? Besteht u.U. die Gefahr einer inflationären Verwendung des Begriffs Nachhaltigkeit im medienpädagogischen Kontext? Etwa, indem jede Form von Reflexion, von Empowerment, von Medienkritik etc. mit der Nachhaltigkeitsbrille betrachtet wird?
- Bisher kreist ein Großteil der medienpädagogischen Diskurse zu Nachhaltigkeit um ökologische Themen wie Energie- und Ressourcenverbrauch in Verbindung mit der individuellen Mediennutzung (z. B. Streaming, ökologischer Rucksack, ...) und um gesellschaftliche Fragen (z.B. Umgang mit Desinformation, Datenschutz und Informationelle Selbstbestimmung, Ethik und KI; ...). Weniger im Fokus medienpädagogischer Überlegungen ist der ökonomische Bereich. Inwieweit müsste Medienpädagogik ihre Klientel nicht nur befähigen, dem unregulierten, digitalen Kapitalismus kritisch gegenüberzutreten, sondern auch selbst als potenzielle

Unternehmer*innen zukünftig sozial und ökologisch verantwortungsvoll zu wirtschaften - im Sinne einer nachhaltigen Entrepreneurship-Education? Wie können diese beiden Perspektiven möglicherweise auch Hand in Hand gehen?

- Lange (2020) legt den Vorschlag vor, dass Digitalisierung nicht als selbstverständliches Moment gesellschaftlicher Transformationsprozesse angesehen wird, sondern vielmehr andere Fragen gesellschaftlicher (Weiter)Entwicklung als Orientierung in den Fokus rücken sollten (z.B. Lebensgrundlage für zukünftige Generationen), und dann erst die Frage danach zu stellen ist, welchen Beitrag Digitalisierung bzw. Medien hierbei leisten können (Lange 2020, S. 10). Was lässt sich aus dieser Perspektive auf gesellschaftliche Transformationsprozesse für die Medienpädagogik ableiten?
- Nachhaltigkeit zielt auf eine Balance von Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt ab. Welchen Beitrag kann die Medienpädagogik dazu leisten, Bildungsprozesse tatsächlich im Spannungsfeld dieser drei Ebenen zu verorten? Inwieweit müsste verstärkt Fachwissen aus Umwelttechnik, Informatik, ... einbezogen werden?

Umfang der Beiträge

Theoretisch-konzeptionelle und empirische Beiträge sollten im Umfang von max. 20.000 - 25.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen, ohne Abstract und Literaturverzeichnis) liegen. Praxisbezogene Beiträge haben einen geringeren Umfang (10.000-14.000 Zeichen). Zitations- und Formatierungshinweise folgen nach Annahme der Abstracts.

Abstracts

Abstracts zu geplanten Beiträgen, welche sich mit oben angeführten Themen befassen, sollten im Umfang von max. 2000 Zeichen (inkl. Leerzeichen, ohne Literaturverzeichnis) **bis zum 31. August 2022** an bjorn.maurer@phtg.ch gesendet werden.

Terminplanung

Zeitraum	Aktion
bis 31. August 2022	Abgabe Abstracts
bis 30. September 2022	Rückmeldung zur Annahme von Beiträgen
bis 31. März 2023	Abgabe der Beiträge
bis 30. April 2023	Rückmeldung der Herausgeber und Rücksendung etwaiger Überarbeitungen
bis 01. Juni 2023	Finale Abgabe der Beiträge
Veröffentlichung	3. Quartal 2023

Veröffentlichung

Der Band wird als gedruckte und als Open Access-Variante bei Beltz-Juventa erscheinen.

Zu den Herausgebern

- Björn Maurer, Dozent für Medien und Informatik an der Pädagogischen Hochschule Thurgau
- Marco Rieckmann, Professur für Hochschuldidaktik an der Universität Vechta
- Jan-Rene Schluchter, Vertretungsprofessur Medienpädagogik an der TU Dresden; Akad. Oberrat an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg

Literatur

- Aniobi, Robin/ Rothweiler, Patricia/ Wiedemann, Marlis/ Fehlen, Rebecca Aimée (2021): Die Bedeutung der UN Sustainable Development Goals für die Medienpädagogik. In: merz – Medien und Erziehung 04/ 2021. (online)
- Barberi, Alessandro; Grünberger, Nina; Himpsl-Gutermann, Klaus; Ballhausen, Thomas (2020). Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Medienpädagogik? – Über neue Herausforderungen und Verantwortungen. In. medienimpulse Jg. 58, Nr. 3, 2020. S. 1-14.
- Barg, Werner C. (2020). Die grüne Leinwand. Zwischen ökologischer Dystopie, Sozialkritik und bildgewaltigen Naturfilmen. In. medienconcret 2020. S. 32-35.
- BMBF (o.J.): BNE-Portal, <https://www.bne-portal.de/de/vorwort-und-praeambel-1716.html>
- Böhnisch, Lothar (2021): Nachhaltigkeit als Konflikt. Medienpädagogische Anregungen. In: merz – Medien und Erziehung 04/ 2021. S. 20-26.
- Böhnisch, Lothar (2020). Sozialpädagogik der Nachhaltigkeit. Eine Einführung. Weinheim/Basel: Beltz Verlag.
- Boy, Henrike (2020): Tüfteln für den Wandel. Making - Mitmachkultur zwischen Kreativität, Konsumkritik und Empowerment. In: medienconcret 2020. S. 85-89.
- Brüggemann, Michael; Jörges, Susan (2020). Vom Wissen zum Handeln. Der Auftrag der Klimakommunikation. In. medienconcret 2020, S. 15-19.
- De Haan, Gerhard (2008): Gestaltungskompetenz als Kompetenzkonzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung. In: Bormann, Inka/ de Haan, Gerhard (Hrsg.): Kompetenzen der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Operationalisierung, Messung, Rahmenbedingungen, Befunde. Wiesbaden: Springer VS. S. 23-44.
- de Haan, Gerhard (2000). Kompetent für die Gestaltung der Zukunft. In: ANU Bayern, Schnittmenge Mensch. Bildung für nachhaltige Entwicklung als neue Lernkultur, Politische Ökologie, Sonderheft 12.
- Drosdowski, Johannes; Rohmann, Gabriele (2020). Finger in die Wunde. Fridays for Future: Eine Generation im Aufbruch. In. medienconcret 2020. S. 42-45.
- Gräßer, Lars; Hagedorn, Friedrich (2020). Medien umfassend ökologisieren. Digitale Souveränität für eine nachhaltige Gesellschaft. In. medienconcret 2020. S. 20-25.
- Gräßer, Lars/ Hagedorn, Friedrich (2013). Medienkompetenz und Medienökologie - ein Fazit. In: Gräßer, Lars/ Hagedorn, Friedrich (Hrsg.): Medien nachhaltig nutzen. Beiträge zur Medienökologie und zur Medienbildung. München: kopaed. S. 105-109.
- Grünberger, Nina (2021): Postkolonial post-digital. Forschungsfelder und Anschlussstellen für die Medienpädagogik durch eine postkoloniale Perspektive auf eine Post-Digitalität. In: Medienpädagogik – Zeitschrift für Theorie und Praxis der Medienbildung. Verfügbar über: <https://www.medienpaed.com/article/view/730/1011>
- Hepp, Andreas (2018): Von der Mediatisierung zur tiefgreifenden Mediatisierung. In Jo Reichertz & Richard Bettmann (Hrsg.), Kommunikation – Medien – Konstruktion. Braucht die Mediatisierungsforschung den Kommunikativen Konstruktivismus? Wiesbaden: Springer: S. 27–45.
- Kauer, Sebastian (2020): Klimaschutz per App? Nachhaltige Handy-Anwendungen in der Bildungspraxis. In: medienconcret 2020. S. 72-75.
- Ketter, Verena (2021): Digital geprägte Bildung für nachhaltige Entwicklung. Eine systematische Betrachtung medienpädagogischer Praxis. In: merz – Medien und Erziehung 04/ 2021. S. 46-55.
- Kontny, Susanne (2020): Welche Zukunft?! Naturbilder in der aktuellen jungen Fotografie. In: medienconcret 2020. S. 58-62.
- Kumher, Ulrich (2020): Blade Runner 2049. Zur Erschließung von Filmen anhand von Filmbildern unter Zuhilfenahme weiterer Bilder. In: medienimpulse Jg. 58, Nr. 3, 2020, S. 1-71.

- Lange, Steffen/ Santarius, Tilman (2018): *Smarte grüne Welt? Digitalisierung zwischen Überwachung, Konsum und Nachhaltigkeit*. München: oekom Verlag.
- Lisakowski, Vera (2020). *Öko fürs Gefühl. Posten und Bloggen für ein besseres Leben*. In: *medienconcret* 2020. S. 50-53.
- Mitterer, Peter; Schön, Sandra (2020). „Plan C“ an einer Pädagogischen Hochschule. *Medienimpulse*, 58(03).
<https://journals.univie.ac.at/index.php/mp/article/view/3642>.
- Maurer, Björn/ Schluchter, Jan-René (2021): Editorial Themenheft “medienBildung für nachhaltige Entwicklung“ In: *merz – Medien und Erziehung* 04/ 2021. S. 7-11.
- Muheim, Verena (2021): *Bildung für nachhaltige Entwicklung und Medienpädagogik. Desiderate und Denkanstöße*. In: *merz – Medien und Erziehung* 04/ 2021. S. 38-45.
- Plewka, Miguel (2020): *Vom Pappschild zur digitalen Medienstrategie. Kommunikation in der Klimaschutzbewegung*. In: *medienconcret* 2020. S. 46-49.
- Pufé, Iris (2017): *Nachhaltigkeit*. Konstanz: UVK
- Rieckmann, Marco (2021a): *Bildung für nachhaltige Entwicklung. Ziele, didaktische Prinzipien und Methoden*. In: *merz – Zeitschrift für Medienpädagogik* 65 (04), S. 10–17.
- Rieckmann, Marco (2021b): *Reflexion einer Bildung für nachhaltige Entwicklung aus bildungstheoretischer Perspektive*. In: *RpB* 44 (2), S. 5–16. <https://doi.org/10.20377/rpb-153>.
- Ring, Sebastian (2020): *Digitalisierung – Bildung – Nachhaltige Entwicklung. Werte nachhaltiger Entwicklung für die Medienpädagogik*. In: Dietrich, Michael/ Friedrich, Björn/ Ring, Sebastian (Hrsg.): *MEDIEN BILDEN WERTE. Digitalisierung als pädagogische Aufgabe*. München: kopaed. S. 85-94.
- Schluchter, Jan-René (2021): *Medienbildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung und Inklusion/ Inklusive Bildung*. In: *merz – Medien und Erziehung* 04/ 2021. (online)
- Schluchter, Jan Rene (2020). *Medienbildung und (Bildung für) nachhaltige Entwicklung. Eine Annäherung*. In: *medien+erziehung* 02/2020. S. 67-73.
- Scott, William/ Vare, Paul (2008): *Education for Sustainable Development*
- Sieben, Gerda (2021): *Offene Enden endlich verknüpfen. Medienbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung*. In: *merz – Medien und Erziehung* 04/ 2021. S. 27-37.
- Sieben, Gerda (2020). *Die digitale Umwelt gestalten – die Umwelt digital gestalten? Warum wir eine nachhaltige Medienpädagogik brauchen*. In: *medienconcret* 2020. S. 63-67.
- Sleegers, Jürgen (2020): *Games for Future. Spiele(n) mit ernstesten Themen*. In: *medienconcret* 2020. S. 90-97.
- Sühlmann-Faul, Felix/ Rammler, Felix (2018): *Der blinde Fleck der Digitalisierung. Wie sich Nachhaltigkeit und digitale Transformation in Einklang bringen lassen*. München: oekom Verlag.
- Tykwier, Marc (2020). *How to change the world. Wie das Kino den Zukunftsdiskurs aufgreift - Eine Empfehlungsliste*. In: *medienconcret* 2020. S. 36-41.
- von Hauff, Michael (2014): *Nachhaltige Entwicklung. Grundlagen und Umsetzung*. Oldenburg: de Gruyter.
- von Hören, Andreas (2020): *For Future - Jugendliche filmen um ihr Leben. Filmproduktionen von Jugendlichen zu Umweltthemen*. In: *medienconcret* 2020. S. 68-71.